

Rk. 679 A g

Geheim

Oslo, 7.9.42.

Geheim!

113598

An

Dr. L a m m e r s .

Sehr geehrter Herr Minister!

Für die Übersendung des Schreibens des Gen. Adm. B o e h m bin ich Ihnen dankbar, Zu ihm ist lediglich zu sagen, daß mir in meinem Bericht, den ich in der Anlage beifüge, und der keineswegs diese beiden Dinge als die entscheidenden Punkte enthält, eine Datumsverwechslung unterlaufen ist. An jeder Premiere des Deutschen Theaters in Oslo nimmt von jeher im Interesse der Unterstreichung der kulturpolitischen Bedeutung dieses Theaters die gesamte militärische und zivile, in Oslo anwesende, Führung der Deutschen teil. So hatte Generaladmiral B o e h m sowohl am 24. Januar als auch am 22. April eine Einladung zu einer Premiere erhalten. Während die gesamte übrige Generalität aus dem vorerwähnten Grunde der Einladung Folge geleistet hat, hat der Gen. Adm. B o e h m beide Einladungen nicht befolgt, hat dafür aber am 24. Januar einer Einladung des norwegischen Innenministers Hagelin Folge geleistet und am 22. April abends an einer mehrstündigen Geburtstagsfeier des Generalkonsul Hildisch teilgenommen.

Erscheint aus dem eingangs erwähnten Grunde seine Behauptung, für Theatervorstellungen keine Zeit zu haben, sondern mit Kriegsaufgaben überlastet zu sein, abwegig, so wird diese Abwegigkeit noch dadurch besonders unterstrichen, daß er in beiden Fällen Einladungen Folge leistete, die mit Erfüllung von Kriegsaufträgen wahrhaftig nicht das Mindeste zu tun haben.

Noch bei meinem letzten Vortrag sagte der Führer, daß ihm der Großadmiral Raeder nochmals ausdrücklich erklärt habe, daß weder er noch seine Herren in Norwegen sich in irgend einer Weise mit Politik befassen würden. Im Gegensatz dazu kann ich feststellen, daß der Mann, den ich von Anfang an immer als den Haupttreiber in der politischen Geschäftigkeit der

der Kriegsmarine bezeichnet habe, der Korvettenkapitän Schreiber im Stabe des Gen. Adm. B o e h m , dem jetzigen Leiter meines Einsatzstabes, Sturmbannführer Neumann, folgende Erklärung abgegeben hat, für deren richtige Wiedergabe der Letztere selbstverständlich gerade steht. Ich entnehme diesen Passus einem Bericht des Sturmbannführers Neumann über ein Gespräch mit Schreiber an mich:

"Auf meine Einwendung, daß ein großer Teil der Schwierigkeiten durch die laufende Einschaltung der Kriegsmarine in die politische Entwicklung Norwegens gegeben seien, entwickelte mir Schreiber von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß bei Einhaltung der politischen Linie des Führers nach Friedensschluß lediglich die Marine mit Stützpunkten in Norwegen zurückgelassen würde, für sie demzufolge ein natürliches und vertretbares Interesse der Kriegsmarine auch auf dem politischen Gebiet vorliege. Er gab mir zu, daß der Großadmiral Raeder auf Grund dieser Auffassung vom Kommandierenden Admiral Norwegen eine laufende politische Berichterstattung empfangend, die norwegische Politik beim Führer in seinen Vorträgen mit erwähnen würde."

Diese Äußerung Schreibers spricht nicht nur für sich selbst und für meine Feststellungen, sondern dürfte darüber hinaus auch noch nach verschiedenen anderen Richtungen hin besonders interessant sein.

Ich bitte, dem Führer zu sagen, daß ich es sehr bedaure, ihn immer wieder mit diesen Geschichten belämmern zu müssen. Ich bäte aber um Verständnis dafür, da ich sowohl der Sache wegen als auch persönlich bestrebt sein müßte, die Richtigkeit meiner nunmehr seit 1 1/2 Jahren getroffenen Feststellungen immer wieder zu untermauern.

Wenn es schon aus militärischen Gründen oder aus dem Willen des Führers heraus nicht möglich ist, in der Person des Kommandierenden Admirals eine Änderung eintreten zu lassen, so bitte ich doch zum mindesten darum, daß dieser Kapt. Schreiber, der Mittelpunkt und der Treiber der gesamten politischen Betätigung der Marine in Norwegen abberufen wird.

Heil Hitler!

Ihr

gez. Terboven.